

Jahresbericht des Familienkreis e.V. 2015



1 Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Inhaltsverzeichnis..... | 1 |
| 2 | Einleitung | 2 |
| 3 | Ehrenamtliche Elternhilfe | 2 |
| 3.1 | Freiwilligenkoordination | 2 |
| 3.2 | Einsätze in den Familien | 3 |
| 4 | Frühe Hilfen Bonn | 5 |
| 5 | Institutionelle Kooperationen | 6 |
| 5.1 | „Frühe Hilfen in der Klinik“ in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik..... | 6 |
| 5.2 | Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“ | 6 |
| 5.3 | Qualitätszirkel Ehrenamt..... | 6 |
| 5.4 | Großeltern auf Zeit | 6 |
| 6 | Öffentlichkeitsarbeit | 7 |
| 7 | Finanzierung..... | 7 |
| 8 | Ausblick | 7 |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Familienkreis e.V. • Breite Straße 76 • 53111 Bonn

Telefon: (0228) 18 46 42 04 • Telefax: (0228) 18 46 42 05 •

E-Mail: info@familienkreis-bonn.de

Geschäftsführerin: Anja Henkel

Fotos: Ute Grabowski/photothek.net

Grafiken, Fotos und Texte des Jahresberichts 2015 des Familienkreis e.V. sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung oder Veröffentlichung ist nur nach ausdrücklicher Genehmigung durch den Familienkreis e.V. gestattet.

2 Einleitung

Im Jahr 2015 hat der Familienkreis e.V. seine inzwischen vielfältigen Aufgaben weiterentwickelt sowohl im Bereich der Freiwilligenkoordination als auch im Netzwerk Frühe Hilfen und den Kooperationsprojekten „Großeltern auf Zeit“ und „Tischlein Deck Dich“. Mithilfe der Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn konnte ein weiteres Kooperationsprojekt mit der Universitäts-Frauenklinik realisiert werden: „Frühe Hilfen in der Klinik“, bei dem es um die Ansprache von jungen Eltern durch eine Familienhebamme vor Ort in der Klinik geht.

Um die Anzahl der aktiven qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen konstant zu halten, wurde eine Qualifizierung durchgeführt, sodass nun 27 Frauen und 2 Männer zur Verfügung stehen, die im überwiegenden Teil die jungen Familien individuell begleiten und unterstützen.

Besonders erfolgreich war der Leitbildprozess, bei dem haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aber auch Mitglieder intensiv einbezogen wurden, so dass pünktlich zum zehnjährigen Bestehen des Familienkreis e.V. ein Leitbild verabschiedet werden konnte.

Mit seinem Angebotsspektrum im Bereich der Frühen Hilfen und der Freiwilligenkoordination hat sich der Familienkreis e.V. im zehnten Jahr seit der Gründung in Bonn sehr gut etabliert und hat sich – insbesondere durch die Arbeit in den Frühen Hilfen – auch überregional einen Namen gemacht. 2015 haben sowohl die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen als auch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen den Familienkreis zum Thema „Einsatz von Ehrenamtlichen in den Frühen Hilfen“ zu Experten-Workshops eingeladen.

3 Ehrenamtliche Elternhilfe

Die Anfragen der Eltern erreichen den Familienkreis e.V. direkt über Multiplikatoren oder über die Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn — Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind“. Im Jahr 2015 konnte die Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ insgesamt 399 Anfragen verzeichnen. Die pädagogischen Fachkräfte des Familienkreis e.V. führten insgesamt 49 Erst-Hausbesuche bei Familien durch, die vor dem Einsatz einer ehrenamtlichen Kraft regelhaft durchgeführt werden. Es geht dabei um die Anamnese der Familiensituation, den Unterstützungsbedarf sowie mögliche passgenaue Hilfen.

Insbesondere die ehrenamtliche Elternhilfe ist bei den Familien ein sehr beliebtes Angebot, weil sie niederschwellig ist und Eltern ganz individuell unterstützt und entlastet werden können.

3.1 Freiwilligenkoordination

Seit 2007 werden im Rahmen einer professionellen Freiwilligenkoordination beim Familienkreis e.V. ehrenamtliche Elternhelfer/innen ausgewählt, geschult und in Familien mit besonderen Belastungssituationen eingesetzt.

Von Oktober-November 2015 wurde die neunte Qualifizierung mit fünf Teilnehmerinnen in den Räumen der Beratungsstelle pro familia durchgeführt. Mit allen Teilnehmerinnen fanden intensive Erstgespräche statt, in denen die Motivation und Eignung geklärt wurden.

Die Teilnehmerinnen haben für ihre Tätigkeit ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt. Damit waren 2015 29 ehrenamtliche Elternhelfer/innen im Familienkreis aktiv, von denen zwei im Büro tätig sind und sechs pausierten.

Für die fachliche Begleitung der Einsätze stehen zwei pädagogische Fachkräfte zur Verfügung, die neben den direkten Kontakten mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen Gruppenangebote zum Austausch und der Reflektion im sechswöchigen Rhythmus durchführen.

Zusätzlich hatten die Elternhelfer die Möglichkeit, zu folgenden Themen an Fortbildungsveranstaltungen in der Familienbildungsstätte für ehrenamtliche Mitarbeiter/innen teilzunehmen: Rechtliche Aspekte zum Thema Alleinerziehend, Säuglings- und Kleinkindentwicklung sowie Zwillingsfamilien.

Der Teamtag fand 2015 im September statt und hatte zum Ziel am Leitbild zu arbeiten, um die ehrenamtliche Perspektive darin abzubilden. Dazu wurde der Weg zum Ziel gemacht und im Rahmen einer Zugfahrt, Wanderung und Schifffahrt die zentralen Fragen „Für wen sind wir da? - Was wollen wir bewirken? - Wie arbeiten wir?“ besprochen und sogar bildlich bewegt.

Zum Jahresabschluß wurde in der Familienbildungsstätte gemeinsam mit einer professionellen Köchin gekocht und anschließend gut gegessen.



Arbeiten „Hand in Hand“

Als angekündigt wurde, dass der diesjährige Teamtag genutzt werden soll, um am Leitbild zu arbeiten, waren nicht gleich alle begeistert. Die Idee, alles nach draußen zu verlegen und eine kleine Reise damit zu verbinden, fand aber schnell Anklang. Die gemeinsame Bewegung in wunderschöner Naturkulisse sorgte für einen gelungenen Rahmen und einen kreativen und ergebnisreichen Prozess.

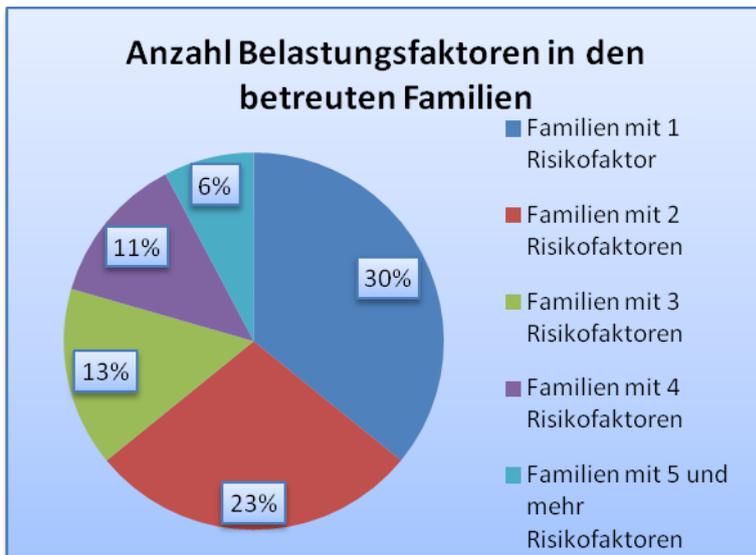
Wie arbeiten wir? Natürlich – Hand in Hand – besser kann man es nicht ausdrücken.



3.2 Einsätze in den Familien

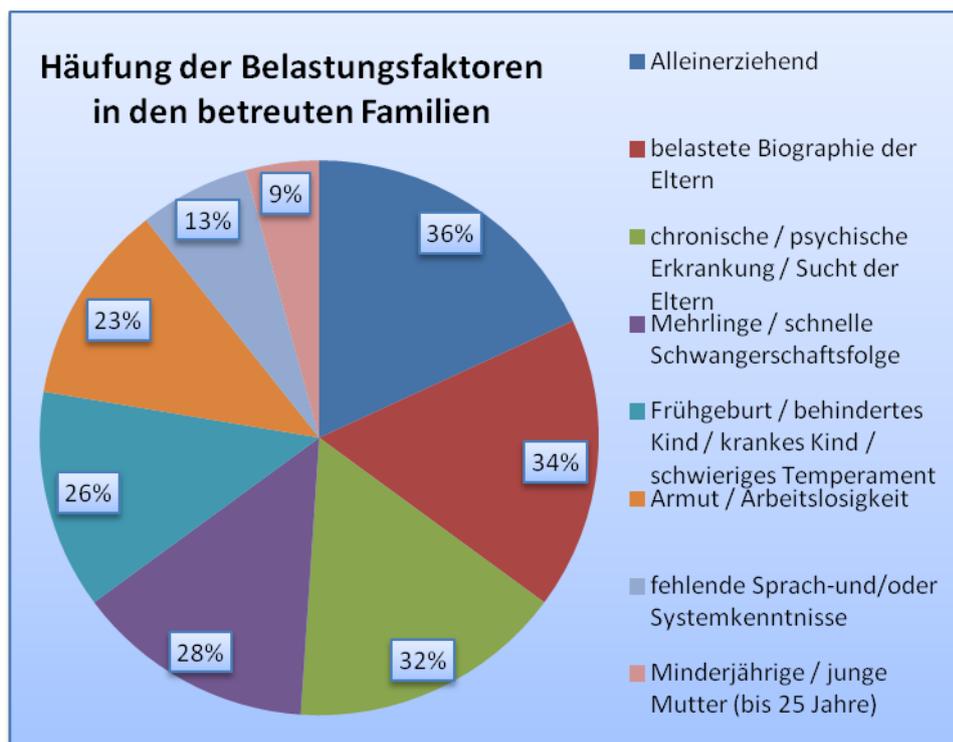
Die ehrenamtlichen Elternhelfer sind das Herzstück im Familienkreis und für die Familien Unterstützer, Zuhörer, Vertrauensperson, Bindungsperson und manchmal auch Vorbild. Sie übernehmen in den Familien unterschiedliche Aufgaben wie Kinderbetreuung, Behördengänge, Hilfestellung beim Ausfüllen von Formularen und bei bürokratischen Abläufen, Begleitung bei Arztterminen und vieles mehr.

Im Jahr 2015 wurden 48 Familien mit insgesamt 86 Kindern ehrenamtlich begleitet und unterstützt. Die direkten Kontakte (Face-to-face) beliefen sich auf insgesamt 1557 Stunden, also durchschnittlich 32 Stunden/Familie. Hinzu kamen noch Fahrzeiten, Telefonkontakte und die Zeit für Reflexion und Fortbildung, die nicht dokumentiert werden. In etwa werden hier zusätzlich noch zwei bis vier Stunden pro Monat aufgewendet.



Von den Familien wiesen 53 Prozent zwei oder mehr Belastungsfaktoren auf.

Die unten stehende Grafik zeigt die Belastungen in den vom Familienkreis begleiteten Familien, eine differenzierte Formulierung der Faktoren ist rechts zu finden.



Belastungsfaktoren sind:

- Alleinerziehend ohne soziale/ familiäre Netzwerke (36 %)
- belastete Biografie der Eltern (34 %)
- chronische und psychische Erkrankung/Sucht (32 %)
- Mehrlinge/schnelle Schwangerschaftsfolge (28 %)
- von Frühgeburt/Behinderung/ Krankheit des Kindes betroffene Familien (26 %)
- Armut/Arbeitslosigkeit (23%)
- fehlende Sprach- und Systemkenntnisse (13 %)
- minderjährige/junge Mutter, bis 25 Jahre (9 %)

Besonders praktische Hilfe bietet bereits seit Jahren ein Elternhelfer, der tatkräftig z.B. beim Aufbau einer Küche unterstützt, Lampen und Fußleisten anbringt oder Kinderbetten und Schränke aufbaut. Hier gab es im Jahr 2015 zusätzlich dreizehn Einsätze.

Die ehrenamtliche Elternhilfe hat sich als wichtiger Zugang zu Familien bewährt. Die Unterstützung ist unbürokratisch und für die Familien unmittelbar spürbar.

4 Frühe Hilfen Bonn



Im Jahr 2015 hat die von Familienkreis und Caritas gemeinsam getragene Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn – Das Netzwerk für Vater, Mutter, Kind“ (im folgenden Frühe Hilfen Bonn genannt) intensiv daran gearbeitet, das Netzwerk weiter zu entwickeln und zu etablieren. Ziel ist es, dass sich die beteiligten Einrichtungen über die Systemgrenzen hinweg als Verantwortungsgemeinschaft für junge Familien in Bonn einsetzen, um Kindern gerechte Entwicklungschancen zu ermöglichen.

Inhaltlich hatte das Thema Flüchtlinge und die Situation vor Ort einen hohen Stellenwert aber auch die vom Arbeitskreis Bindung initiierte Befragung von Frauen, die an einer postpartalen Depression erkrankt sind. Im Sinne einer nachhaltigen Kommunikation arbeitet die Koordinierungsstelle weiter daran, die Strukturen in Bonn für das Netzwerk optimal zu nutzen. Dazu wurde eine Abfrage zu bestehenden Arbeitskreisen und Gremien im Netzwerk begonnen, die noch andauert. Wichtige Aufgabe war es zudem, ein Konzept für die Qualitätsentwicklung in den Frühen Hilfen zu entwickeln. Dazu wurde eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe gegründet, die bereits erste Ergebnisse erarbeitet hat. Um die Systemkenntnis der Fachkräfte zu erweitern, wurde das Hospitationsprogramm „Mein Job Dein Job“ eingeführt, bei dem die Netzwerkpartner die Möglichkeit hatten, einen (halben) Tag in einer Einrichtung zu hospitieren. Dies wurde sehr gut angenommen und von daher fürs erste Quartal 2016 noch verlängert.

Insgesamt wurden vier **Netzwerktreffen** und einen Vortrag organisiert, die im Schnitt mit 60 Fachkräften besucht waren.

Die von der Koordinierungsstelle eingerichteten Tools Wissensplattform, Newsletter und Netzwerkordner zur Verbesserung der **nachhaltigen Kommunikation** von Ergebnissen aus dem Netzwerk in die Einrichtungen der Netzwerkpartner sowie in andere relevante Gremien wurden regelmäßig gepflegt.

Die Anzahl der Zugriffe auf die **Homepage** www.fruehehilfen-bonn.de sind im vergangenen Jahr gestiegen. Monatlich wird die Seite ca. 8200 Mal aufgerufen. Sowohl Fachkräfte als auch Bonner Bürger können sich hier über das Netzwerk und über konkrete Angebote für Familien informieren.

Die **Anfragen von Familien und Fachkräften** waren mit 399 Anfragen im Jahr 2015 konstant hoch. Die Kolleginnen haben insgesamt 174 Erst- und Folgebesuche im Haushalt der Familien zwecks Anamnese und Clearing durchgeführt. Die zum Team gehörende **Familienhebamme** und eine **Familienpflegerin** unterstützen Familien in akuten Krisensituationen und auch längerfristig und waren im Jahr 2015 voll ausgelastet.

In der Zuständigkeit für die Koordination der „**Neu im Leben**“-Kurse im Auftrag der Stadt Bonn hat die Koordinierungsstelle ein Reflexionstreffen mit allen Gruppenleiterinnen organisiert und moderiert. Ziel der niederschweligen dezentralen Eltern-Kind-Gruppen ist es, Eltern zu erreichen, die aus unterschiedlichen Gründen herkömmliche Gruppenangebote nicht besuchen. Neben den Kursen findet im Tannenbuscher Familienzentrum Chemnitzer Weg regelmäßig eine Hebammensprechstunde statt, die sehr gut angenommen wird. Insgesamt haben 320 Frauen aus knapp 50 Ländern mit ihren Kindern teilgenommen. Zunehmend nehmen auch Eltern mit Fluchtgeschichte teil.

Den ausführlichen Jahresbericht 2015 der Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen Bonn“ erhalten Sie beim Familienkreis.

5 Institutionelle Kooperationen

5.1 „Frühe Hilfen in der Klinik“ in Kooperation mit der Universitätsfrauenklinik

Im Rahmen der Arbeit in den Frühen Hilfen hat der Familienkreis im November 2015 in Kooperation mit der **Universitätsfrauenklinik Bonn** das Projekt „Frühe Hilfen in der Klinik“ gestartet. Ziel ist es, mit den Frühen Hilfen bereits in der Klinik zu starten und belasteten Familien passgenaue Hilfen anzubieten. Die Ansprache erfolgt durch eine Familienhebamme. Das Projekt wird zunächst für ein Jahr von der Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse gefördert.

5.2 Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“

Seit 2011 kooperiert der Familienkreis e.V. mit dem Kinderrestaurant „Tischlein deck dich“ an der Kettlerschule in Bonn-Dransdorf und am Brüser Berg, bei denen 1X/monatlich ein Kinderrestaurant entsteht und von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen angeleitet wird. Eine Mitarbeiterin des Familienkreises, die als Supervisorin und Familientherapeutin ausgebildet ist, bietet regelmäßig Reflexionstermine für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Standorte an. Finanziert wird das Projekt vom Bonner Kinderhilfsfonds, einer Stiftung unter dem Dach der Bürgerstiftung Bonn. Weitere Infos unter www.kinderrestaurant-bonn.de.

5.3 Qualitätszirkel Ehrenamt

Seit sieben Jahren arbeitet der Familienkreis e.V. mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn e.V., der katholischen Familienbildungsstätte Bonn und dem Deutschen Kinderschutzbund — Ortsverband Bonn e.V. — in einem Qualitätszirkel zusammen, um Standards und Qualitätskriterien für die ehrenamtliche Unterstützung in Familien weiter zu entwickeln.

5.4 Großeltern auf Zeit

Gemeinsam mit der Bonner Freiwilligenagentur hat der Familienkreis 2014 „Großeltern auf Zeit“ konzipiert und gestartet, ein klassisches „Leihomi“- Angebot, das Familien ohne verwandtschaftliche Bindungen vor Ort mit älteren Menschen zusammenbringen soll, die Wissen und Erfahrungen weitergeben möchten aber auch Spaß an der Freizeitgestaltung mit Kindern haben. In erster Linie geht es um die Vermittlung, die die Freiwilligenagentur übernimmt – wichtig war aber den Beteiligten, ein qualitativ hochwertiges Angebot zu installieren. Alle Zeit-Großeltern haben ein Vorgespräch in der Freiwilligenagentur und werden vom Familienkreis in einer 12-stündigen Qualifizierung auf die Aufgabe vorbereitet. Im Jahr 2015 wurden zwei Qualifizierungen vom Familienkreis durchgeführt.

6 Öffentlichkeitsarbeit

Neben der **Facebookseite**, wo aktuelle Informationen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wurden 2015 zwei **Online-Newsletter** an knapp 600 Interessent/innen verschickt. Im September 2015 hat sich der Familienkreis als Koordinierungsstelle „Frühe Hilfen“ am **Weltkindertag** beteiligt. Ebenfalls im September führte der Familienkreis im Rahmen der Lesereise in der Bonner Altstadt ein **Erzählcafé „Der Start ins Leben“** durch, bei dem es darum ging Geschichten, Rituale und Traditionen rund um die Geburt hier und anderswo auszutauschen.

Neben lokalen Pressemeldungen erschien ein ausführlicher Artikel über die Arbeit des Familienkreis e.V. im Jahresbericht des Paritätischen 2014/2015.

7 Finanzierung

Die Arbeit des Familienkreis e.V. wurde im Jahr 2015 aus den Mitteln der „Bundesinitiative Frühe Hilfen“ und einem städtischen Zuschuss finanziert. Zusätzlich bringt der Familienkreis Eigenmittel ein, die aus privaten und institutionellen Spenden finanziert werden, z.B. vom Rotary Club Bonn-Rheinbrücke. Seit 2014 erhält der Familienkreis zudem für seine Arbeit eine dreijährige Unterstützung der Stiftung der VR Bank. Das Projekt „Frühe Hilfen in der Klinik“ wird von der Stiftung Jugendhilfe der Sparkasse KölnBonn und aus Eigenmitteln der beteiligten Träger finanziert.

8 Ausblick

Im Jahr 2016 feiert der Familienkreis sein 10-jähriges Bestehen – dazu wird es im Rahmen des Kirschblütenfestes im April ein Familien- und Kinderfest geben und im Oktober eine Jubiläumsveranstaltung für Kooperations- und Netzwerkpartner sowie Förderer.

Die Situation vor Ort mit vielen geflüchteten Menschen und jungen Familien stellt die Gesellschaft vor eine besondere Herausforderung. Der Familienkreis will seine Angebote dahingehend konzeptionell erweitern.

Im Bereich der Frühen Hilfen wird ein umfassendes Fachkonzept erstellt. Zudem wird das Thema „Partizipation von Eltern“ intensiv im Netzwerk bearbeitet, sodass es perspektivisch als Arbeitsprinzip in den Angeboten der Frühen Hilfen systematisch Anwendung findet.



Elternhelferin Sabine Loh im Einsatz

Ehrenamtliches Engagement fördert Bindung

Die Elternhelfer entlasten die Eltern, hören zu, sind wichtige Bezugs- und Vertrauensperson und positives Vorbild.

Die Eltern-Kind-Bindung und damit die positive kindliche Entwicklung werden nachhaltig gefördert.